

Erfahrungsbericht

ERASMUS Semester Universidad Complutense de Madrid, Spanien

WiSe 19/20

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Die Organisation des Semesters war mithilfe der Unterlagen und dem Workshop von der Studienfachberatung und des IO vollkommen problemlos.

Die Ankunft in Madrid wurde uns durch Zuweisung eines Buddies an unserer Fakultät und eine 2h-Willkommensveranstaltung etwas erleichtert. Durch das Erasmus-Student Network kann man die Anfangszeit direkt mit jeder Menge sozialer Aktivitäten beginnen und lernt viele Leute aus aller Welt kennen. Die Mitgliedschaft im ESN bringt außerdem einige tolle Reise- und Ausgeh-Möglichkeiten, also ich kann sie sehr empfehlen. Außerdem wurde zu Semesterbeginn ein sehr guter drei-wöchiger Sprachkurs (Mo.-Fr., tägl. 3h) für alle Erasmus Studierenden angeboten, in dem man sein Spanisch aufpolieren und sich gut vernetzen konnte.

Alltag und Freizeit

Madrid ist eine sehr schöne und lebenswerte Stadt. Es gibt jede Menge toller Cafés, Kunstmuseen und Parks und ein Stadtzentrum was wunderbarerweise sehr gut zu Fuß zu erschließen ist. Das Metronetz ist bestens ausgebaut und wenn man unter 25 Jahre alt ist, fährt man in der ganzen Stadt und den Randbezirken bis Toledo für schlappe 20€ im Monat. Den Stadtteil Malasaña kann ich allen Studierenden wärmstens empfehlen, dort gibt es viele schöne Cafés, Bars, (Second-Hand-)Läden, und so weiter. Ansonsten besticht die Stadt durch den wunderbaren Retiro-Stadtpark, die weltklasse Kunstsammlung in den Museen auf dem paseo del arte und facettenreiches Kultur- und Nachtleben.

Die spanische Kultur ist sehr gesellig und lebendig und entsprechend war auch das Lebensgefühl in Madrid. Mit SpanierInnen in Kontakt zu kommen wurde mir durch meine spanische Mitbewohnerin erleichtert mit der ich mich sehr gut angefreundet habe. In der Uni sind auch gute Freundschaften zu anderen Erasmus-Studierenden aus ganz Europa entstanden. Mit den spanischen KommilitonInnen sind die Kontakte eher oberflächlicher geblieben, weil wir Erasmus-Leute auch häufig zusammen unterwegs waren.

Unterkunft

Die Mieten sind in Madrid leider nicht so günstig und im September ist die WG-Zimmer-Suche etwas knifflig. Man kann mit Preisen zwischen 400-500€ für ein WG Zimmer rechnen. Ich würde es empfehlen mit genug Vorlauf zu suchen und neben den gängigen Portalen (idealista, badi) im Bekanntenkreis herumzufragen oder in Facebook Gruppen zu posten, so habe ich meine WG auch gefunden mit der ich super zufrieden war. Ansonsten hat Madrid natürlich den großen Vorteil, dass die Lebenshaltungskosten vergleichbar günstig sind, sodass man sich als Student eine schöne Zeit machen kann.

Der Campus der Psychologie Fakultät (Campus de Somosaguas) liegt leider etwas außerhalb des Stadtzentrums, mit einem Bus kann man ihn in etwa 40 min vom Zentrum aus erreichen. Ich habe in der Nähe der Station Príncipe Pío gelebt, was ich (neben Malasaña) sehr empfehlen kann, da man von dort aus nicht nur mitten im Zentrum ist, sondern auch eine super Anbindung an die Metro und Cercanías (sowas wie ein Regionalexpress) hat. Die fahren auch zur Psychologiefakultät und ersparen viel Zeit und Nerven.

Studium an der UCM

Alle Kurse an der UCM umfassen 6 ECTS und anders als in Deutschland gibt es nicht nur eine umfangreiche Klausur am Ende, die über die Note entscheidet, sondern auch diverse andere Leistungen wie Hausaufgaben, Referate, Essays und Zwischenprüfungen. Online sind die Kursinhalte und Prüfungsleistungen recht gut vorab einsehbar.

Die Kurse sind immer aufgeteilt in einen Theorieteil, vergleichbar mit einer Vorlesung und einen „Praxis“teil, vergleichbar mit einem Seminar. Man hat fast überall Anwesenheitspflicht und die Lehre ist wesentlich stärker verschult als in Deutschland. Ich habe vier Kurse belegt, davon drei auf Spanisch, mehr würde ich nicht empfehlen, da die Kurse durch die Hausaufgaben und die Sprache ziemlich zeitaufwendig sind. Tempo und Arbeitsaufwand waren in den Kursen teils sehr unterschiedlich.

In den Kursen hat man häufig Gruppenarbeiten, wodurch man auch einige SpanierInnen kennenlernen, jedoch in der Regel eher oberflächlich. Es sind ziemlich viele Erasmus Studierende an der Psychologiefakultät, also in den meisten Bachelor-Kursen, vor allem natürlich in den englischen, hat man viele Erasmus-KommilitonInnen.

Inhaltlich gibt es sehr breite Wahlmöglichkeiten, da neben den Kursen aus dem 4. Bachelorjahr auch Kurse aus Masterstudiengängen wählbar sind. Ich habe zum Beispiel zwei Kurse aus dem Päda Master und zwei aus dem Bachelor belegt.

Die Kurse sind auf Spanisch, 1/3 der Kurse darf auch auf Englisch belegt werden. Bei den Masterkursen ist diese Englisch-Option jedoch nicht verfügbar. Für Erasmus-Studierende gibt es keinen Sprachbonus was die Benotung angeht, sodass man sprachlich schon recht fit sein muss. Ich habe drei spanische und einen englischen Kurs belegt und war vorab durch einen längeren Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland sprachlich recht fit. Mit einem B2 Niveau konnte man inhaltlich gut folgen und die Kurse gut bestehen. Bei Nachfragen waren die Dozierenden auch sehr hilfsbereit.

Die Klausurenphase im Wintersemester ist regulär Mitte bis Ende Januar, in Ausnahmefällen darf man die Prüfungen aber auch schon vor Weihnachten schreiben.

Was die Anrechnung angeht, hat sich das Auslandssemester problemlos in das dritte Master-Semester integrieren lassen.

Persönliches Fazit

Für mich persönlich war das Semester sehr bereichernd und ich konnte nicht nur von der Lehre in spannenden neuen Themenbereichen wie Psychopharmakologie, Mediation oder Konflikte profitieren, sondern auch sehr tolle Menschen kennenlernen, schöne Reisen unternehmen und in die entspannt-gegenseitige spanische Mentalität eintauchen. Ein Auslandssemester an der UCM kann ich sehr empfehlen. ☺